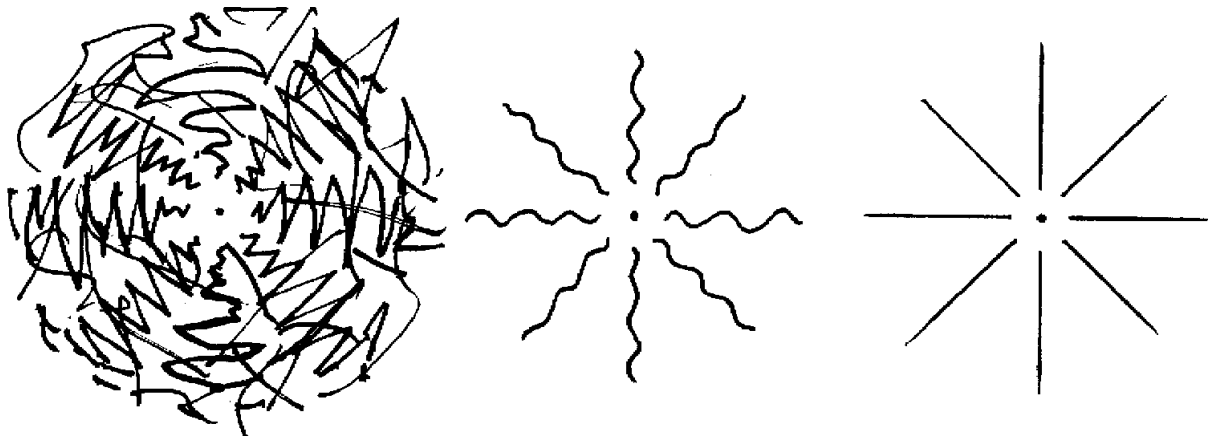


RAJA YOGA IM KONTEXT DER RELIGIONEN

Raja Yoga ist keine Religion im Sinne der Anbetung. Wir beten nicht an, sondern wir bekommen von Gott-Vater Wissen, Kraft und andere Hilfestellungen, um in den heilen Urzustand zurückzufinden. Gott hilft, aber transformieren müssen wir uns selber. Ziel ist es, frei von Gier, Zorn, Ego oder Anhänglichkeit und somit frei von negativen Eigenschaften zu werden. An ihre Stelle treten Liebe, Frieden, Freude, innere Fülle usw. Die folgende Grafik symbolisiert den seelischen Transformationsprozess von Mängeln hin zur kraftvollen Klarheit.



Mit diesen Eigenschaften (rechter Stern, die Kraft der Stille) gehen wir in die „Ruhestation“, die Seelenwelt. Dort vergessen wir alles, was vorher war. Danach inkarnieren wir erneut. Wir agieren nun im Besitz der göttlichen Eigenschaften ganz praktisch hier auf der gereinigten, neuen Erde, umgangssprachlich „Paradies“ genannt.

Das Konzept vom Paradies gibt es zwar auch in den großen Religionen, aber nach meinem Empfinden eher im Sinne eines verklärten Wunschdenkens. Bei mir gründet die Vorstellung des „Goldenen Zeitalters“ (Paradies) auf übersinnliche Erfahrungen. Wenn man mit tiefem innerem Frieden, Glückseligkeit usw. erfüllt ist, dann ist man davon überzeugt, auch wenn das noch nicht Dauerzustand ist.

Der Begriff „Erlösung“ im christlichen Sinne bezieht sich auf die Seelenwelt. Diese erreicht nach der Reinigung mit Gott-Vaters Hilfe jede Seele, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit. Nach meiner Meinung muss Gott nicht erst seinen Sohn opfern, um für alle Seelen den Weg in die Erlösung frei zu machen. Diese Aussage schmälert m. E. nicht die Wirkung der Lehre von Jesus und Christus.

Ja, ich rede von zwei Persönlichkeiten! Das mag überraschen. Nach Gottväterlicher Aussage sind bei den Religionsgründungen immer zwei Seelen zugange: Eine besitzt den Körper (Jesus) und die andere Seele (Christus) inkarniert (bei der Taufe) in den erwachsenen, etwa dreißigjährigen Körper von Jesus. Dann beginnt die Lehre beider, vor allem von der Christusseele, die ja vollkommen rein (unschuldig) frisch aus der Seelenwelt kommt.

Ähnliches passiert bei der Gründung des Judentums und des Isam: Abraham inkarniert frisch aus der Seelenwelt kommend in den erwachsenen Körper von Moses. Für den Pharaon, in dessen Familie Moses voll integriert war, war Moses ab dem Moment der Abraham-Inkarnation wie verwandelt. Er wollte mit seinem Volk Ägypten verlassen. Das tat er dann auch.

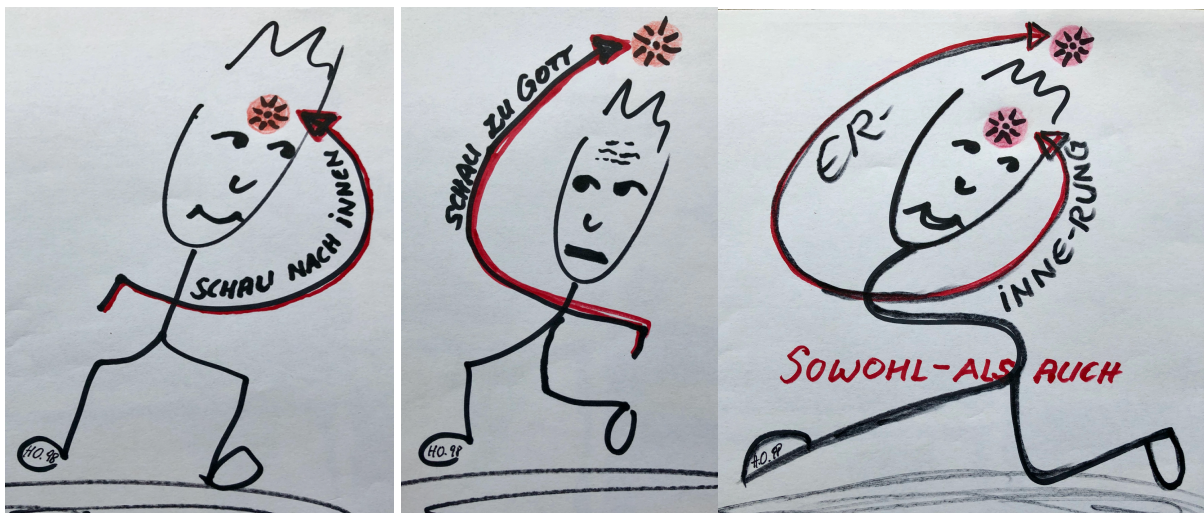
Übrigens: Der Mosesstab, mit dem er das Meer geteilt haben soll, existiert heute noch im Kloster Aishmuquam in Kashmir. Mehr dazu in meinem Reisebericht „Jesus in Kashmir“.

Buddha kam auch vollkommen rein aus der Seelenwelt in Prinz Siddharta Gautama. Trotz jahrelanger Suche nach der Wahrheit ging dem Prinzen nicht das Licht auf. Erst als er unterm Baum ruhend losließ, wurde er erleuchtet, weil die frische Buddha-Seele zu ihm in seinen Kopf eingetreten war.

Schließlich erging es 1936/37 dem suchenden Dada Lekhraj nicht anders. In seinem Alter von etwa 60 Jahren inkarnierte in seinen Körper Gott-Vater-Shiva. Es dauerte, bis er den Vorgang realisierte, aber nach und nach lichtete sich der Nebel. Die Schwierigkeit für Dada Lekhraj, der zeitlebens ein Krishna-Anbeter und somit dem Hinduismus zugetan war, bestand darin, die Inhalte selbst zu verstehen, die durch seinen Mund gesprochen wurden. Lekhraj war der Meinung, Krishna sei Gott wie es in der Gita steht. Schließlich begriff er, dass Gott (Shiva), der ewig unkörperliche Lichtpunkt, in ihn eingetreten ist und durch ihn sprach. Gott erklärte, wer er ist. Er erklärte, dass er im Übergangszeitalter (jetzt) kommt um das menschliche Bewusstsein und die Welt zu erneuern.

So wurde also ein Erziehungsprozess durch das Medium Lekhraj in Gang gesetzt. Durch das Medium wurde das Schöpfungswissen gelehrt, wobei Lekraj selbst bei der Umsetzung und praktischen Transformation beispielhaft voranging. Aufgrund seiner Funktion bekam er den neuen Namen „Brahma“, der das Schöpfungsprinzip symbolisiert. Brahma blieb freilich nicht allein. Durch ihn bzw. Gott wurden Menschen angezogen, die dann das neue Wissen studierten. Sie wurden als Kumaris und Kumars (Töchter und Söhne) adoptiert. Somit entstand der Name der Organisation „Brahma Kumaris“, die heute in nahezu allen Ländern der Erde vertreten ist.

Sowohl als auch



Bei diesen Betrachtungen beschränke ich mich auf den **Buddhismus** und auf die monotheistischen Religionen des Judentums, des Islam und des Christentums. Der **Buddhismus** sagt: **Schau nach innen**, da findest du, was du suchst (siehe linke Grafik), während die **monotheistischen Religionen** sagen, **schau zu Gott**, da findest du alles (mittlere Grafik). Und **Raja Yoga** sagt: „Warum denn entweder – oder?“, wir meinen „**sowohl - als auch**“.

Bei den deutschen Übersetzungen wird Yoga „**Erinnerung**“ genannt. **ER** ist der Hinweis auf Gott und **INNE-rung** enthält das Innen. Es sind also beide Traditionen des Monotheismus und des Buddhismus enthalten. „**Erinnerung**“ beinhaltet im übrigen zwei weitere Aspekte, nämlich die Erinnerung an den Schöpfer-Gott, ohne den alles zu Ende ginge und andererseits unsere Erinnerung an unseren ehemals originalen Zustand, den wir wieder versuchen zu regenerieren.

Hans Oberressl